

# Und sie schreiten durch verwüstete Fluren

von Richard Dehmel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Und sie schreiten durch verwüstete Fluren. \_\_\_\_\_
- 2 Von Hügel nieder zu Hügel  
hingeschwemmt \_\_\_\_\_
- 3 ziehn sich des Wolkenbruches Spuren. \_\_\_\_\_
- 4 Die Bäume stehn noch wie gekämmt. \_\_\_\_\_
- 5 Das reife Korn am Weg ist wie geplättet. \_\_\_\_\_
- 6 Fern am durchbrochnen Bahndamm  
hängen, \_\_\_\_\_
- 7 Strickleitern gleich, Reste von  
Schienensträngen; \_\_\_\_\_
- 8 die Brücke liegt zerrissen im Fluß gebettet. \_\_\_\_\_
- 9 Die Sonne blitzt aus hundert  
Spiegelflächen. \_\_\_\_\_
- 10 Des Weibes Blick folgt den gefüllten  
Bächen: \_\_\_\_\_
  
- 11 Wie wird nun nach dem ersten Staunen  
und Grauen \_\_\_\_\_
- 12 der Mensch hier rings mit doppelt  
mächtigem Mut \_\_\_\_\_
- 13 bahnen und bauen, \_\_\_\_\_
- 14 bis die Natur ihm seinen Willen tut! \_\_\_\_\_
- 15 So stand ich einst - o endlich kann ich's  
sagen \_\_\_\_\_
- 16 nach frischer Tat vor meinem getöteten  
Kind. \_\_\_\_\_
- 17 Im Garten draußen stöhnte die Nacht, der  
Wind. \_\_\_\_\_
- 18 In meinem Innern sah ich Blutstürme jagen. \_\_\_\_\_
- 19 Ein Paradies reifer Hoffnungen lag mir  
zerschlagen. \_\_\_\_\_
- 20 Aber ein Glaube schwoll draus auf, so  
groß, \_\_\_\_\_
- 21 als bebe die Erde vor Drang mich  
hochzutragen: \_\_\_\_\_
- 22 oh, unerschöpflich ist der Mutterschooß! \_\_\_\_\_
- 23 Gieb mir die Hand, Lux: jedes Mißgeschick \_\_\_\_\_

24 macht uns geschickt zu neuem Glück!

\_\_\_\_\_

25 Sie greift nach seiner gelähmten Rechten,  
26 eine Himmelsklarheit im dunkeln  
Augenpaare

\_\_\_\_\_

27 gleich den glanzgefüllten Bächen.

\_\_\_\_\_

28 Er will noch wehren. Er möchte sprechen.

\_\_\_\_\_

29 Da -: ein Schauer reckt sie - seine Finger  
umflechten

\_\_\_\_\_

30 ihre stolzen Hüften, ihn zieht das  
Unsagbare

\_\_\_\_\_

31 er steht und stammelt, kaum bewußt:

\_\_\_\_\_

32 du Liebe, Schöne, Gute, einzig Wahre!

\_\_\_\_\_

33 du Mörderin aus Lebenslust!

\_\_\_\_\_

34 du Kind, du Engel an meiner Brust!

\_\_\_\_\_

35 Der Himmel glänzt aus jeder Wasserrinne;

\_\_\_\_\_

36 zwei Menschen sehn's wie eines Wunders  
inne.

\_\_\_\_\_

Das Gedicht „[Und sie schreiten durch verwüstete Fluren](#)“ von [Richard Dehmel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Richard Dehmel	<b>Titel</b>	„Und sie schreiten durch verwüstete Fluren“
<b>Verse</b>	36	<b>Wörter</b>	236
<b>Strophen</b>	5		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









## Schlussstil

### Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website [abi-pur.de](https://abi-pur.de).

Zum Autor [Richard Dehmel](#) befinden sich in unserer Datenbank 491 Gedichte.